

Klärung in Amsterdam.

Die Reorganisationsfrage des IOB.

Der allgemeine Ausschuss des IOB. tritt am 25. und 26. September in Amsterdam zu einer Sitzung zusammen, die in der viel diskutierten Reorganisationsfrage endlich klare Verhältnisse schaffen wird.

Es handelt sich dabei in erster Linie um die Verlegung, um die Person des künftigen Generalsekretärs und um die Wahl eines Vorsitzenden des IOB. Der Sitz des IOB. soll nach einem Antrag des Vorstandes in Amsterdam bleiben.

Als Generalsekretär ist vom Vorstand Sassenbach in Vorschlag gebracht worden. Sassenbach ist bereits seit einer Reihe von Jahren Sekretär des IOB. Nach dem Pariser Kongress hat er interimistisch die Gesamtleitung der Geschäfte übernommen.

sch viele Sympathien zu erwerben gewußt. Sonst kann der Vorschlag des Vorsitzenden als eine in jeder Beziehung glückliche Lösung bezeichnet werden.

Zum Vorsitzenden des IOB. hat der Vorstand dem Allgemeinen Ausschuss den Generalsekretär des britischen Gewerkschaftsbundes, Citrine, vorgeschlagen.

Die große Amsterdamer Ausschusssitzung findet eine weit günstigere Situation vor als der Pariser Kongress. Paris stand noch bis zu einem gewissen Grade unter den Nachwirkungen des großen britischen Generalstreiks...

Wirklich leben Sie die Presse fest. Der Redner führte einige Fälle an, wo für Kinder den Zwischenmeistern Löhne von 57 und 58 Pf. pro Stunde bezahlt wurden...

Die Zwischenmeister, so betonte der Referent mit Recht, haben es selbst in der Hand, diesen Zuständen ein Ende zu bereiten...

Der Redner trat noch entschieden für die Befreiung von der Umsatz- und Gewerbesteuer ein und forderte die Versammelten auf, aus den Zwangsmaßnahmen auszutreten...

Streik in der belgischen Metallindustrie.

Im Gent haben am Montag 10 000 Metallarbeiter die Arbeit niedergelegt. Nach Gerüchten soll die Ausruhmung des Generalstreiks der Metallarbeiter bevorstehen.

IOB-Fraktion der Arbeiter, Angestellten und Beamten im Besonderen. Heute, Mittwoch, 19. 4. Uhr, Mitgliederversammlung im Lokal Wegener...

Die Verhandlungen im Braunkohlenbergbau.

Die Unternehmer wollen abbauen.

Die Parteiverhandlungen zur Neuregelung der Löhne, der Arbeitszeit und des Montanttariffs des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues, die am Montag in Berlin begannen, sind am Dienstag im Reichsarbeitsministerium zu Ende geführt worden.

Insfolgedessen trat sofort die Schlichterkammer unter dem Vorsitz des Ministerialrats Haushild vom sächsischen Arbeitsministerium zusammen.

Die Unternehmer haben weder für die Arbeitszeit noch für den Lohn irgendwelche Vorschläge gemacht — ein Zeichen, daß sie überhaupt nicht entgegenkommen wollen.

die Unternehmer also einen Abbau des Soziallohnes. Sie begründen ihre Forderung mit einem Hinweis auf das Knappheitsgeld, das nach ihrer Auffassung bereits als Hilfe genügt.

Daß ein Abbau des Soziallohnes und eine Verschlechterung des Urlaubs der Jugendlichen für die Bergbauorganisationen völlig undiskutabel ist, braucht nicht erst besonders betont zu werden.

Die Nöte der Zwischenmeister.

In der Damen-, Kinder- und Wäschebranche.

Ein erschütterndes Bild faun glaublicher Lohnrückerei entrollte der Vorsitzende des Zentralverbandes der Lohnwerbetreibenden der Bekleidungsindustrie (Zwischenmeister) Hochschild in einer öffentlichen Versammlung...

Zentralverband der Hausangestellten. Morgen, Donnerstag, 20. 4. Uhr, in den Johann-Georg-Sälen, Salente...

Freie Gewerkschafts-Jugend Groß-Berlin

Heute, Mittwoch, 19. 4. Uhr, tagen die Gruppen: Bauarbeiter, Gruppenheim, Jugendheim, Ernststr. 16. Ausführende: Volkswirtschaftliche Jugendreisen...

Jugendgruppe des Zentralverbandes der Angestellten

Heute, Mittwoch, finden folgende Veranstaltungen statt: Offener Jugendheim der Schulte Altmeyer Str. 18. Vortrag: Betrachtungen über Erziehungsfragen der Jugend...

HERBST-NEUHEITEN
Original-englische und Wiener Strumpfwaren
Damen - Strümpfe 1 195 2 45
Hafel-Socken 1 95
Sportstutzen 4 50
Sportstrümpfe 6 50
HERMANN TITZ

Die Wissenschaft des Gewerkschafters.

Eine Arbeitsschule.

Die Rolle der Gewerkschaften im öffentlichen Leben, die Notwendigkeit, Zehntausende von verantwortlichen und in ihren Maßnahmen zum Teil selbständigen Funktionären in allen Betrieben und in vielen öffentlichen Körperschaften zur Verfügung zu haben, zwingt heute die Gewerkschaften mehr denn je zu einer umfangreichen Bildungsarbeit. Der Betriebsvertrauensmann, der Betriebsrat, der Arbeitsrichter, aber auch alle anderen Gewerkschaftsfunktionäre müssen sich unablässig mit einer Reihe sozialpolitischer Gesetze vertraut machen, die grundlegend für ihre Existenz sind oder ihre Entscheidungen beeinflussen und bedingen.

Über nicht allein Paragraphenkennntnis ist notwendig. Der verantwortliche Gewerkschafter als Arbeitsrichter, aber auch der Betriebsrat muß die

wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge

kennen, die jedem von ihm vertretenen Streitfall zugrundeliegen. Von seiner verständnisvollen Einsicht in diese Zusammenhänge und zugleich von einer genauen Kenntnis der Paragraphen hängt es also ab, ob ein von ihm vertretenen Arbeitskollege zu seinem Recht kommt. Oft genug ist dieses Recht verknüpft mit einer Geldforderung, die in die Hunderte von Mark gehen kann. Vielfach genügt eine außergerichtliche formeller Bestimmung oder eine nicht sachgemäße Erfassung und Darstellung des wirklichen Tatbestandes, um eine an sich berechnete Forderung als unberechtigt erscheinen zu lassen. Die Verantwortlichkeit des Gewerkschaftsfunktionärs ist also riesengroß. Es ist deshalb unbedingt notwendig, daß er sich mit dem geistigen Rüstzeug versehen, das ihn dazu instand setzt, seine Aufgaben zu bewältigen.

In diesen Tagen erscheint der Lehrplan der

Berliner Gewerkschaftsschule.

Sie ist die von den Berliner gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, dem Ortsausschuß Berlin des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und dem Ortsrat Berlin des Allgemeinen freien Angestelltenbundes geschaffene Einrichtung, um alle Gewerkschaftsmitglieder und Gewerkschaftsfunktionäre mit dem Maß von praktischen, gewerkschaftlichen, sozialpolitischen und wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen und Fähigkeiten zu versehen, die der Gewerkschaftstypus heute erfordert. Wir werden in den nächsten Tagen aus dem Lehrplan der Schule eine Anzahl wichtiger Kurse hier veröffentlichen und begnügen uns heute damit, darauf hinzuweisen, daß die Lehrberatungs-Sprechstunden ab Freitag, den 21. September d. J., regelmäßig jeden Montag und Freitag, von 16 bis 19 Uhr, im Bureau der Schule, Engelstraße 24/25, Zimmer 6, stattfinden. Ausführliche Lehrpläne und Werbematerial für die Schule kann von sämtlichen Ortsverwaltungen der Berliner Gewerkschaften bezogen werden.

Internationaler Kongreß der Privatangestellten Organisatorische Sonderwünsche.

Auf dem Dresdener Internationalen Kongreß der Privatangestellten wurden im weiteren Verlauf der Beratungen das Programm von Montreux, die Haltung des Inter-

nationalen Arbeitsamtes zur Angestelltenfrage, das Verhältnis zwischen IGB und Angestelltenbewegung sowie die Jugend- und Rationalisierungsprobleme erörtert. Klein-Wien bezeichnete das Angestelltenprogramm von Montreux als Mindestprogramm und nächstes Ziel der Agitation. Er zeigte scharf, daß das Internationale Arbeitsamt die Vertretung der Angestellteninteressen einem „Ausschuß für geistige Arbeiter“ übertragen habe, in dem sogar Unternehmer sitzen. Die Angestellten verlangten eine eigene, ständige Vertretung in Genf. Der Kongreß pflichtete den Ausführungen Klein bei. Im übrigen begrüßte er es, daß auf die Tagesordnung der Internationalen Arbeitskonferenz von 1929 das Arbeitszeitproblem der Angestellten gesetzt worden ist.

Ueber: „Rationalisierung und Angestellte“ sprach Schweiger-Berlin. Er legte dem Kongreß eine Reihe von Vorschlägen vor. Darin werden gefordert: Sicherungen für die Angestellten in der Arbeitsmarktpolitik, im Arbeitslosenschutz, im Arbeitslohn, in der Sozialversicherung und in der Wirtschaftspolitik, hier besonders durch Ausbau des Mitspracherechts der Arbeitnehmer im Betrieb und in der Wirtschaft. Die Richtlinien wurden vom Kongreß einstimmig angenommen.

Der Internationale Sekretär des IGB, Smit, behandelte das Verhältnis der Angestellten zum IGB. Er gab zu, daß beim IGB den Angestellten gegenüber gewiß viel guter Wille vorhanden sei, es fehle aber an dem notwendigen Verständnis für die Angestelltenfragen. Auch für die Angestellten sei die freigewerkschaftliche Bewegung der einzige Weg, der zum Ziel führe; die Angestellten müßten sich jedoch gegen jede Schablonisierung wenden. Notwendig seien besondere Angestelltenverbände, die mit den freigewerkschaftlichen Organisationen der Handarbeiter in enger Gemeinschaft kämpfen. Smit verlangte vor allem eine Vertretung der Angestellten im Vorstand des IGB. Verschiedene Disziplinarredner aus Deutschland und Oesterreich unterstützten die Ausführungen Smits, während ein englischer Redner von einer zu starken Betonung der Sonderinteressen der Angestellten sprach und eine andere Taktik gegenüber dem IGB wünschte. Sassenbach, der Vertreter des IGB, ließ in vorsichtiger Form durchblicken, daß der IGB bereit sei, den Wünschen der Angestellten entgegenzukommen. Die von Smit vorgelegten Vorschläge, die vor allem eine Vertretung der Angestellten im IGB fordern, wurden gegen wenige Stimmen angenommen.

Die Vorstandswahlen brachten keine Veränderung. Smit bleibt Internationaler Sekretär, Urban-Berlin Vorsitzender der Internationale.

Uebergang zur Tagesordnung.

Die Angestellten-Internationale gegen Moskau.

Auf dem Internationalen Kongreß der Privatangestellten, der zurzeit in Dresden stattfindet, wurde im Anschluß an den vom internationalen Sekretär Smit erstatteten Geschäftsbericht wieder einmal das Verhältnis der Amsterdamer Gewerkschaften zur Moskauer Gewerkschaftsinternationale erörtert. Einzelne Delegierte aus Polen und der Tschechoslowakei wünschten, daß neue Versuche gemacht werden, um zu einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den Russen zu gelangen. Sie schlugen u. a. vor, der Bund solle eine Delegation nach Rußland entsenden, was freilich nicht neu ist. Plek-Wien, Mitglied des Internatio-

nalen Vorstandes, trat diesen Bestrebungen wirkungslos entgegen. Er betonte, daß das freigewerkschaftliche Prinzip im westeuropäischen Sinn unbedingt, auch den Russen gegenüber, aufrechterhalten werden müsse. Wie den Russen keine Vorschriften gemacht würden, so müßten auch die Privatangestellten, die Amsterdamer angeschloffen seien, für sich das Recht auf eine den westeuropäischen Verhältnissen entsprechende organische Entwicklung der Arbeiterbewegung geltend machen. Der Kongreß unterstrich mit starkem Beifall diese Ausführungen und ging über den Antrag auf Entsendung einer Delegation nach Rußland gegen eine Stimme zur Tagesordnung über. Wegen die Vergewaltigung der Angestelltenorganisation von Barcelona durch die spanische Diktatur erhob der Kongreß in einer einstimmig angenommenen Entschließung scharfen Protest. Der Bericht des Generalsekretärs wurde einstimmig gutgeheißen.

England gegen Bata-Schuhwerk.

Die britische Organisation der Schuh- und Lederarbeiter hat im Kampf gegen die Schmutzkonzurrenz des tschechoslowakischen Schuhindustriellen Bata einen Erfolg zu verzeichnen. Sie hatte sich bei ihrer Abwehrbewegung an den gemeinsamen Industrierrat gewandt. Dieser beschloß, bei der Regierung auf Grund des Warenabstemplungsgegesetzes einen Vorschlag zur Abstemplung von tschechoslowakischen Schuhwaren einzubringen. Nunmehr hat die englische Regierung verfügt, daß ab 1. Januar 1929 alle importierten Schuhe, Pantoffeln usw. beim Verkauf oder in der Auslage eine Ursprungsmarke aufweisen müssen.

Im Kalkwerk Rittmüh, Zabstsee Döben i. Sa., sind Differenzen wegen Nichtbezahlung von tariflich festgelegten Ueberstundenzuschlägen ausgebrochen. Die Arbeitsbedingungen in der Kalkindustrie Sachsens sind durch einen Bezirksmantelvertrag geregelt. Die Firma ist daher verpflichtet, die festgelegten Ueberstundenzuschläge zu bezahlen. Trotzdem hat sie, da die Belegschaft sich weigerte, unbezahlte Ueberstunden zu machen, sieben Arbeitern gekündigt. Vor Arbeitsaufnahme im Kalkwerk Rittmüh wird gewarnt.

Ein rheinisch-westfälischer Beamtenrat des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes fand dieser Tage in Köln statt. Der Bundesvorsitzende und Reichstagsabgeordnete Falkenberg sprach auf der gut besuchten Tagung über die politische Bedeutung der Beamtenfrage. Im Anschluß an Falkenbergs Vortrag nahm der Beamtenrat einstimmig eine Entschließung an, worin er vom Reichstag und von der Regierung verlangt, daß die dringlichsten Forderungen der Beamenschaft: Beamtenverordnungsgehe, Achtstundentag, Beseitigung des kastentrennenden Charakters der neuen Befoldungsordnung und Demokratisierung der Verwaltung beschleunigt durchgeführt werden. Die Durchführung der Beamtenforderungen, wird in der Entschließung hervorgehoben, sei nicht lediglich eine gewerkschaftliche, sondern eine eminent politische Aufgabe.

In der Frage der Sonderzuschläge, die besonders das Rheinland interessiert, forderte der Beamtenrat Zahlung an die Reichsbeamten für Oktober bis Dezember 1927, ferner Unterstützung der Forderungen der bei der Regie beschäftigt gewesenen Eisenbahner durch den ADB, sowie dessen Beteiligung am Gewerkschaftsausschuß für die besetzten Gebiete.

Herrenkleidung

so modern und so schick wie überhaupt möglich, in einer Auswahl, die jeden das für ihn passende finden läßt - gute, solide Qualitäten und - C. & A. - Preise.

Gute Kleidung braucht nicht teuer zu sein!

Das haben wir mit unserer Damen-Kleidung in 17 Jahren über und über bewiesen. Jetzt werden wir's auch mit Herren-Kleidung beweisen.

Wenige Tage noch, dann werden Sie sich davon überzeugen, wie vorteilhaft Sie bei uns kaufen können, und Sie werden begeistert zugeben: -

In der Tat, genau so vorteilhaft!



KÖNIGSTR. 33
AM BAHNHOF ALEXANDERPLATZ

CHAUSSEESTR. 113
BEIM STETTINER BAHNHOF



Preussische Landespfandbriefanstalt
 Specialität des öffentlichen Rechts
 Mohrenstraße 7-8 Berlin W 8 Fernspr.: Zentrum 8083-87
 Grundkapital und offene Reserven über 26 Millionen RM.

Zeichnungs-Einladung

Wir legen hiermit in der Zeit vom 20. September bis 10. Oktober 1928 zur Zeichnung auf reichsmündelsichere

RM 3000000.- 8%ige Goldmt.-Pfandbriefe, Reihe XIII
 zum Vorzugskurse von 97,50% (letzter Börsenkurs 98,25%)
 Gesamtläubigung bis zum 2. Januar 1934 ausgeschlossen.

RM 1000000.- 7%ige Goldmt.-Pfandbriefe, Reihe X
 zum Vorzugskurse von 90% (letzter Börsenkurs 91%)
 Gesamtläubigung bis zum 1. April 1933 ausgeschlossen.
 und stellen bis zur ersten amtlichen Notiz zum Verkauf:

8%ige Goldmarkt-Kommunal-Obligationen, Reihe XIV
 zum Vorzugskurse von 95,25% (Einführungskurs voraussichtlich 95,70%)
 Gesamtläubigung bis zum 2. Januar 1934 ausgeschlossen.
 Staatscheine der Reihen XIII und XIV am 2. Januar und 1. Juli, der Reihe X am 1. April und 1. Oktober fällig.

Stücke zu RM 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—
 Zeichnungen nehmen alle Banken, Postämter, Spar- und Girostellen und die Anstalt direkt entgegen.
 Zusätzliche Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich.
 Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten.

Theater Lichtspiele u. w.
Volksbühne
 Theater am Bülowplatz 8 Uhr
Der lebende Leichnam
 Regie: Max Reinhardt
Deutsches Theater
 Norden 12.30
 8 U. Ende nach 10 1/2
 Zum 108. Male:
Artisten
 Regie: Max Reinhardt
Die Komödie
 Bismarck 24.4.7.31
 8 1/2 U. Ende nach 11
Eltern und Kinder
 Komödie von Bernard Shaw
Kammerspiele
 Norden 12.30
 8 1/2 U. Ende nach 10
Oktoberfest
 Schauspiel von Georg Kaiser
Berliner Theater
 Direkt: Heinz Herald
 Charlottenstraße 90
 Dönhof 170
 8 Uhr
Der lebende Leichnam
 Regie: Max Reinhardt
 Ende nach 10 1/2 Uhr
HALLER-REVUE
 „Schön und schön“
 Th. in Admiralsplatz
 Täglich
 8 1/2 Uhr.

Haus Vaterland
 BETRIEB KEMPINSKI

AN DEN WOCHENTAGEN:
 VON 11:30 UHR BIS 3 UHR
 EINTRITT UND GARDEROBE
 FREI.

Quick Lunch

SCHNELLBEDienung BEI FRISCHER
 ZUBEREITUNG DER SPEISEN
 MENÜVORSCHLÄGE
 OFFENE WEINE
 ECHE BIERE

IM PALMENZAAL
 VON 3:30 UHR BIS 6:30 UHR
 EINTRITT UND GARDEROBE
 FREI.

TANZ-TEE
 MIT VORFÜHRUNGEN
 GEDECK: R.M. 2.25

Mittwoch, d. 19.9.
Staats-Spor
 Unter d. Linden
 A.-V. 85
 19 1/2 Uhr
Cavalleria rusticana
Bofazzi
Don Carlos
 Staats-Oper
 Am Plat. Republ.
 A.-V. 67
 20 Uhr
Cardillac
 Staatl. Schiller-Theater, Charlthg.
 20 Uhr
GAS

Mittwoch, d. 19.9.
Städtische Oper
 Bismarckstr.
 Turnus II
 19 1/2 Uhr
Don Carlos
 Staatl. Schauspiel.
 An Sophienplatz
 A.-V. 153
 20 Uhr
 Zum 24. Male:
Kalkutta, 4. Mai
 Staatl. Schiller-Theater, Charlthg.
 20 Uhr
GAS

Theater des Westens
 Täglich 8 1/2 Uhr
„Prinzesschen“
 Jazz-Vaudeville
 von Rudolf Nelson
 Milowitsch,
 Heldmann, Matzner
 Hoffmann, Slezak
 Rundfunkhörer
 halbe Preise
 Salzburger-Bühnen
 Dis. Künstler-Th.
 8 1/2 Uhr
Fräulein Mama
 Operette von
 Hugo Hirsch
 Lessing-Theater
 8 1/2 Uhr
 Alb. Bassermann
Der große Bariton

Komische Oper
 8 1/2, Allabendlich 8 1/2
James Klein's
 Revue-Sensationsstück
Donnerwetter ..
1000 Frauen!!
 Die große Revue der
 „Freien Liebe“
 (in 42 zusammenhängenden Bildern)
 Hunderte Mitwirkende!
 Parkett nur M. 4.50, Rang M. 3.50
 Fernruf ab 1 Uhr anmeldebar.
 1 1/2 Uhr CASINO-THEATER 8 1/2 Uhr
 Lothringer Straße 37.
 Nur noch wenige Aufführungen
Rundfunkfieber
 Dazu ein erstklassiger bunter Teil.
 Für unsere Leser Gutschein für 1-4 Pers.
 Pausen nur 1.15 M., Sessel 1.65 M.
 Sonstige Preise: Parkett u. Rang 0.80 M.

SCALA
 8 Uhr 8.5. Barbarossa 9256
 Raquel Meller, die Duse d. Chansons;
 Noni & Horacio, mus. Unmöglichkeit;
 Raffayette mit seinen Radlöhndern;
 Marrone u. La Costa sowie Carlita
 u. Galia, amerikan. Tanzpaar und
 welt. auseries. Variété-Attraktionen

Kleines Theater
 Täglich 8 1/2 Uhr
Max Adalbert
 in
Müllers
 Hermine Sterie,
 Landa, Sikler
 19.9.28
 Th. Königplatz 51.
 Täglich 8 1/2 Uhr
Der rote General.
 Komödienhaus
 Täglich 8 1/2 Uhr
Mein Vater hat recht gehabt

Theater d. Kottbuser Tor
 Kottbuser Str. 6 Tel. Mpl. 16077
 Täglich 8 Uhr, auch Sonntag
 nachm. 3 Uhr (ermäß. Preise)
Elite-Sänger
 Der grosse Revue-Erfolg:
 „Bel uns...!“
 Riesen-
 erfolg!
 Volkspreise: Mk. 0.50 b. 2.00, Logen 2.50

Reichshallen-Theater
 Abends 8 Sonnt. nachm. 3
Sächsischer Sänger
 „Traumbilder“
 Lebende Lieder v. Meyzel
 Nachm. halbe Preise, volles Prog.
 Dönhof-Br. 11
 TANZ, dressiert, hären!

Großes Schauspielhaus
 8 Uhr CASANOVA 8 Uhr
 mit Michael Hohnen. Regie: Charzill

Planetenarium am Zoo
 8 1/2 Uhr
Der Sternbimmel
 im Herbst
 15 Uhr
Erde und Wolkenraum.
 20 Uhr
Der Einfluss d. Gestirne
 (Volkspreise)
 Wissenschaft.

Winter Garten
 Variété- und Revue-
 Sensationen
 Tägl. 6 Uhr
 Rauchen gestattet

UFA-PALAST AM ZOO
 Vorverkauf 12-2 Uhr im Ufa-Palast und bei A. Wertheim

Ein unentbehrliches Nahrungsmittel
 aus edelsten Erzeugnissen der Natur,
 das den verwöhntesten Ansprüchen
 gerecht wird, ist die neue Marke
 „Alma, die Margarine für Alle“.
 Sie wird grundsätzlich ohne Zugaben
 verkauft. Dafür erhält die Hausfrau
 den vollen Wert des gezahlten Preises
 in der Qualität der Ware.
 Das Pfund kostet nur 85 Pfennig.

ALMA DIE MARGARINE FÜR ALLE

Emil Jannings
Sein Letzter Befehl
 Ein Paramount-Film der Paramount
 Manuskript: Ludwig Biro
 Regie: Josef von Sternberg
 (Regisseur von „Unterwelt“)
 Schmidt-Gentner dirigiert
Uraufführung heute 7¹⁵ 9¹⁵
UFA-PALAST AM ZOO
 Vorverkauf 12-2 Uhr im Ufa-Palast und bei A. Wertheim

Die Technische Stadt
Jahresschau Dresden
 Mai - Oktober
 1928
 7. AUSSTELLUNG

Trianon-Th.
 8 1/2 Uhr
Sybilie? ...
 Ausgeschlossen!
 Original Inszenie-
 rung der Triüne
 Rundfunkhörer
 halbe Preise

Wallner-Th.
 Wallner-Theater Str.
 Täglich 8 1/2 Uhr
Skandal im Bett
 Bühnenstück in 3 Akten mit
 80 Schauspieler.
 Juppelste - neues Lustspiel!
 Vorverkauf auch Sonntag 4
 Parkett 4.00 - nur 1 M.

Theater am
Hollendorfsplatz
 Täglich 8 1/2 Uhr
**Schwarzwald-
 mädell!**

Renaissance-Theater
 8 1/2 Uhr Letzte Aufführungen 8 1/2 Uhr
Krankheit der Jugend
 v. Ferd. Bruckner, Regie Gust. Hartung
 Donnerstag, 20. Sept. 7 1/2, 9 1/2 Uhr
 Von In des Tüpfers Hand
 Tragödie einer Familie v. Theodore
 Dreiser. - Regie: Gust. Hartung.

Italia-Theater
 Rosener Str. 72-1
 Täglich 8 Uhr
Schneider Wibbels
 Auferstehung

Rose-Theater
 Gr. Frankfurter Str. 11-117
 8 1/2 Uhr
Pach-Schulz

San.-Rat Dr. Ernst R. W. Frank
 Urologe
 Von der Reise zurück
Dr. S. Buttonwieser
 Facharzt für Kinderkrankheiten.
 Kloppstockstr. 22. Moabit 720.
 Sprechstunden: Frankfurter Allee 240.

Offene Füße
 Stempelbergstraße, schwerfällige
 Wunden, schmerzvolle Anschwellungen etc.
 unergründliches Jucken leicht nachweisbar
 fast heilenden Einreibungen die milde
 wohltuende Crème Colgate, Tube M. 1.25
 u. 5.-, in Drogh. u. Apoth. sonst bei Otto
 Reidel, Berlin SO, Glienickerstr. 4